

Gelobt sei der Name unseres Herrn Jesus Christus! Die Schrift sagt uns, dass Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und niemand zum Vater kommt außer durch ihn. Das bedeutet, dass es keinen anderen Weg zum Himmel gibt als durch Jesus Christus. Wenn wir also über den Himmel sprechen, sprechen wir über den Herrn Jesus. Er ist die Tür und der Schlüssel zum Eintritt in den Himmel (Johannes 10,9-16).

Durch die Gnade des Herrn wollen wir heute über IRREFÜHRENDE WAHRHEIT lernen. Nicht jede Wahrheit, die verkündet wird, zielt darauf ab, einen Menschen auf den richtigen Weg zu führen... Manche Wahrheiten dienen dazu, zu täuschen! Es gibt also Wahrheiten, die zu Gott führen, und Wahrheiten, die in die Irre führen.

Betrachten wir folgendes Beispiel:

Apostelgeschichte 16,16-18

„Und es geschah, als wir zum Gebetsort gingen, dass uns ein Mädchen begegnete, das einen Wahrsagegeist hatte und seinen Herren viel Gewinn brachte. Dieses folgte Paulus und

uns nach, schrie: „Diese Menschen sind Diener des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkünden.“

Das tat sie viele Tage. Aber Paulus wurde unruhig, wandte sich um und sprach zu dem Geist: „Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, fahr aus von ihr!“ Und er fuhr zur selben Stunde aus.“

In diesem Ereignis begegneten Paulus und seine Gefährten einem Mädchen, das von einem Wahrsagegeist besessen war – man könnte sagen, sie war eine Art „Heilerin“ oder Wahrsagerin der damaligen Zeit. Als sie Paulus sah, rief sie laut: „Diese Menschen sind Diener des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkünden.“ Sie sprach dies jedoch nicht zu Paulus selbst, sondern zu den Umstehenden.

Warum aber war Paulus betrübt und befahl sofort, dass der Geist ausfahre? Man könnte meinen, er hätte sich freuen müssen, dass die Wahrheit gesagt wurde und sie öffentlich bestätigte, dass sie Diener Gottes waren. Doch Paulus wusste um die Absicht des Teufels.

Hätte Paulus die Worte akzeptiert, hätte das Mädchen möglicherweise mehr Vertrauen und Respekt von den Menschen

erhalten als Paulus selbst. Die Menschen hätten sich auf ihre Fähigkeiten verlassen, statt auf die Diener Gottes. Genau das war das Ziel des Teufels – die Ehre Gottes zu untergraben und Menschen in die Irre zu führen.

Ähnlich wie ein kluger Geschäftsmann Kunden anlockt: Er gibt ihnen zunächst die Wahrheit, doch am Ende richtet sich die Aufmerksamkeit auf ihn und nicht auf das Produkt oder die Quelle selbst. Ebenso versuchen böse Geister, durch Täuschung „Ruhm“ für sich zu gewinnen.

Paulus aber handelte sofort, und als der Geist ausfuhr, offenbarte sich die Kraft Gottes. Alle sahen, dass die Macht des Mädchens geringer war als die Kraft Gottes in Paulus und seinen Gefährten – der Plan des Teufels war vereitelt.

Nicht jede Wahrheit, die gesprochen wird, dient also einem guten Zweck. Deshalb sehen wir auch, dass Jesus oft Geister daran hinderte, sich offen zu zeigen, selbst wenn sie die Wahrheit verkündeten (vgl. Matthäus 16,23).

Ein weiteres Beispiel: Im Garten Eden sprach die Schlange die Wahrheit zu Eva: „Wenn du die Frucht isst, wirst du sein wie Gott

und wissen, was gut und böse ist.“ Es war die Wahrheit – aber eine irreführende Wahrheit, die Tod und Zerstörung brachte. Dies zeigt: Wahre Worte können schaden, wenn sie das falsche Ziel verfolgen.

Der Teufel versucht oft, Stolz und Selbstüberschätzung zu säen, auch in den Herzen der Diener Gottes, um sie zu Fall zu bringen.

Die Bibel warnt uns daher, weise zu sein: Prüft die Geister, prüft nicht nur äußere Erscheinungen, sondern die inneren Absichten und die Früchte dessen, was uns präsentiert wird (1. Johannes 4,1).

Segne dich der Herr.

Tritt unserer WhatsApp-Community bei >> WHATSAPP

Share on:
WhatsApp